

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis

pro Quartal bei unmittelloser Abnahme
3 Quart 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagzeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Quart 50 Pf.

Insertionsgebühren

für die häufigere Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 36 Pf.,
für die zweifachere Zeit Petitschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 217.

Halle, Sonnabend den 16. September. [Mit Beilagen.]

1876.

Es sind Mit im Laufe dieses Sommers wiederum sowohl aus Preußen, wie auch aus allen Theilen des Deutschen Reiches bei verschiedenen festlichen Veranstaltungen von Krieger-Vereinen, Schützen-Gilden und Festvereinigungen, bei Enthüllung von Denkmälern gefallener Krieger, oder als Erinnerung an die großen Schlachtstage des letzten Krieges, namentlich aber in jüngster Zeit aus Veranlassung des Sedantages so zahlreiche patriotische Zurufe und Kundgebungen treuer Gefinnung für Kaiser, König und Reich zugegangen, daß es Meinem bewegten Herzen ein aufrichtiges Bedürfnis ist, allen bei diesen Kundgebungen Theilhabenden Meinen Dank auszudrücken. Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 8. September 1876.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 14. September. Wie die „Agence Havas“ erfährt, wären von dem Minister des Auswärtigen, Herzog Decazes, in dem heutigen Ministerrath ebenfalls beruhigende Mittheilungen über die Lage der Dinge im Orient gemacht worden.

London, d. 14. September. Lord Russell macht in einer an Lord Derby gerichteten und veröffentlichten Zuschrift den Vorschlag, den Witzhafter Elliot von Konstantinopel abzurufen. Die Rückkehr desselben auf seinen Posten dürfte nicht eher erfolgen, als bis diejenigen, die Greuelthaten in Bulgarien verübt, auf das Strengste bestraft worden seien. — Die „Daily News“ melden telegraphisch aus Konstantinopel, die Türkische Bevölkerung in Tatar, Bazaridschil und Philippopol zeige den christlichen Einwohnern gegenüber fortgesetzt eine sehr drohende Haltung, man spreche offen von weiteren Christenmacthes, der Correspondent der „Daily News“ habe den Britischen Botschafter Elliot davon benachrichtigt und darauf hingewiesen, daß die Mueftimänner bewaffnet, die Christen aber wehrlos seien.

Brüssel, d. 14. September. Die internationale geographische Konferenz hat heute ihre Arbeiten beendet, nachdem in allen Punkten ein vollständiges Einverständnis erzielt worden war. Am Schluß der Sitzung richtete der französische Admiral de la Roncière le Noury eine Ansprache an den König und dankte denselben, daß er zur Erreichung von humanitären und civilisatorischen Zwecken die Initiative ergriffen habe. Der König erwiderte mit Dankesworten dafür, daß die Mitglieder der Konferenz seiner Einladung Folge gegeben hätten.

Konowagen, d. 14. September. Nach hier eingegangenen telegraphischen Meldungen hat am 12. d. ein

heftiger Orkan die Inseln St. Thomas und St. Croix heimgesucht. Bei demselben hat die Mannschaft von zwei amerikanischen Schiffen den Tod in den Wellen gefunden, weitere Verluste von Menschenleben waren nicht bekannt, auch der am Eigenthum angerichtete Schaden stellte sich vorläufig als ein nur mäßiger heraus.

Orientalische Angelegenheiten.

Depeschen aus Konstantinopel und Wien bekräftigen, daß die Friedensfrage sich günstiger gestaltet. Es ist jedoch zu merken, daß dies ein Urtheil, welches sich auf noch nicht bekannte und noch nicht einmal ganz festgestellte Thatsachen gründet. In einem Konstantinopeler Telegramm wird sogar die abermalige Vertagung der Notification der Friedensbedingungen Seitens der Pforte als ein Zeichen der Nachgiebigkeit angesehen. Mag diese Auffassung richtig sein, so ist doch darauf aufmerksam zu machen, daß die Nachgiebigkeit und die Versprechungen der Pforte weiter nichts bewirkt haben, als eine Labmung der Action der Mächte, die sich dann später in immer schwierigeren Lagen verlor. Wenn jetzt die Pforte immer noch mit der Bekanntgabe der Friedensbedingungen zögert, dann thut sie thatsächlich nichts Anderes als geflistlich die Mächte hinfalten. Es ist daher erklärlich und sehr wahrscheinlich, daß die Mächte in Folge der drohenden Verschleppung dieser Angelegenheit von Neuem einen bedingungslosen Waffenstillstand gefordert haben oder zu fordern im Begriff sind. Dies fordert die hochobige Ag. Ruffe aus Petersburg in der Mold, das England, Deutschland, Rußland, Frankreich und Italien an die Pforte die Mahnung richten, den Waffenstillstand bedingungslos anzunehmen; im Falle der Weigerung machen sie die Türkei für alle Folgen verantwortlich. Auffallend ist, daß Oesterreich in dieser Aufzählung fehlt, erweislich, daß die übrigen Mächte zumal England und Rußland gemeinsam sich zu einer derartigen immerhin sehr entscheidenden Preßion zusammengerufen haben. Ob nun die angefündigte Nachgiebigkeit eine Folge dieser Preßion, oder diese Preßion eine Folge der Verschleppung ist, welche die Angelegenheit bei der Pforte findet, ist im Augenblicke nicht zu übersehen. Zum Mindesten erscheint sie noch nöthig, auch wenn die Pforte jetzt Mal sich zu den umfangreichen Zugeständnissen — die doch immer noch einwilligen leere Worte sind — herbeiläßt.

Die Unthätigkeit auf dem Serbisch-Türkischen Kriegsschauplatz hat nachgerade lange genug gedauert und es scheint, daß dieselbe jetzt ihr Ende erreicht. Das amtliche Telegramm aus Belgrad vom 12. d. hatte gemeldet, daß die Türken am Tage vorher einen Versuch machten, zwischen den noch von den Serben besetzten besetzten Stellungen auf das rechte Morawa-Ufer überzugehen. Nach den Serbischen Angaben hat der Kampf nur 1 1/2 Stunden gedauert und sind die Türken schließlich „zurückgedrängt“ worden. Man sieht, der Serbische

Plan ist bereits verschwunden; die Miliz drängt heute wo sie früher Alles in wider Flucht vor sich betrieb. Wahrscheinlich hat es sich um ein Scheinmanöver gehandelt, dazu bestimmt, die Aufmerksamkeit der Serben nach dieser Seite zu ziehen, während der eigentliche Angriff der Türken über Dünis gegen Kruschewatz zur vollständigen Umgehung der Serbischen Stellung im Morawathale erfolgen wird. — An der Drina scheinen beide Theile die Offensive ergreifen zu wollen. Alimpić hat die Umgehung von Belina nach zehn Wochen so genau kennen gelernt, daß er mit aller Energie beschloß, nach Dolnja Kusla ins Auge zu fassen — und Ali Pascha soll wieder die Aufsicht haben, und bekümmert um die Offensive Alimpić, die Drina zu überschreiten. Es wäre nicht das erste Mal in diesem Kriege, daß die beiden Gegner die Entscheidung im Umgehen suchten. — Auf dem Montenegroischen Kriegsschauplatz scheint, wie die mitgetheilte Depesche aus Cetinje zeigt, die gegenseitige Furcht vor der gegenseitigen Schlaucht ein ernstliches Rencontre zu vermeiden. Beide Theile möchten dem Gegner eine Falle legen, doch unter der Bedingung, selbst in keine solche zu geraten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 14. Sept. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Garnison-Verwaltungs-Inspector a. D. Schüge zu Magdeburg den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der „Reichs- und Staats-Anz.“ publicirt heute das Gef. vom 14. August 1876 betreffend die Verwaltung der Gemeinden und öffentlichen Anstalten gehörigen Holzungen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen.

Sr. Majestät der Kaiser, welcher gestern Abend von Merseburg zurückgekehrt, begab sich heute Morgen 8 Uhr 10 Minuten in Begleitung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin mittelst Extrazuges nach Groß-Kreuz und wohnte daselbst dem Corpsmandor des Garde-Corps bei. Von dort aus begab sich Sr. Majestät nach Schloß Babelsberg und gedenkt mit der Großherzogin-Mutter und dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin der Einlabung des Prinzen Friedrich Carl auf Schloß Klein-Glinde zum Diner zu folgen. Zum Abend wird der Kaiser in Berlin erwartet.

Die Uniform des III. Armeekorps findet heute Abend vor dem Palais Sr. Majestät des Kaisers ein großes Zapfenfest und morgen Vormittag auf dem Kempelhofer Platz öffentlich der Gaußer Parade vor Sr. Majestät dem Kaiser statt.

Der Droßbrück, welchen der frühere Erzbischof von Gnesen und Posen an den Panner Bent in Pilsch gerichtet und worin dem letzteren „schwere Strafen“ in Aussicht gestellt werden, wenn er seine Anerkennung der Waigesele nicht zurücknimmt, macht überall großes Auf-

Kriegsbilder von 1870 und 71.

II.

Bei Sedan und nach Paris.

(Fortsetzung.)

Ich ließ mit meine Wunde von einem Kameraden verbinden, blieb aber trotz ziemlichen Blutverlustes bei der Compagnie.

Es war unterdessen 11 Uhr geworden. Wir verließen unsere bisherige Stellung und ritten in die Straße vor, welche sich quer vor der erwähnten Höhe hinzog; hier sahen wir noch einzelne Reithöfen da. Auch fanden wir hier mehrere französische Markelender- und Offizierwagen, von denen und Pferden verlassen. Derselben wurden natürlich als Kriegsbeute betrachtet und sofort nach ihrem Inhalte untersucht. Da fand sich denn noch verschiedenes zum Verzehren, wie Cigaretten, Tabak, Brot, Zucker, Wein, Cognac und andere höchst willkommene Dinge; die Offizierkoffer gaben auch manch werthvollen Gegenstand her, besonders fanden die schönen neuen langschäftigen Stiefeln viele Liebhaber. Dagegen sah es in den Häusern, welche wir aufbrechen mußten, anders aus; da lag alles bunt durch- und übereinander, denn hier hatten die Franzosen selbst plündernd räuberisches gegen die eigenen Landestheute gebauft.

Wir hatten das Dorf Floing genommen und so lange allein gehalten, erst jetzt erhielten wir Unterstützung; einige Compagnien des 3. Heffischen Infanterieregiments Nr. 83, dann Heffische Jäger Dr. 11 und 1. Schießliche Jäger Nr. 5 rückten uns zur Hilfe vor. Diese wollten nun gleich durchs Dorf und die Höhen stürmen. Unser Compagnieführer, Lieutenant v. Rekowetz, rief jetzt alles von unserer 10. Compagnie 87er zusammen, und mit den Worten: „Wir haben

das Dorf genommen, so lange gehalten, wir wollen nun auch die ersten auf dem Wege sein!“ ging er, den Degen in der rechten Hand, vorwärts die Höhe hinauf, wie natürlich mit ihm. So machten wir, nun 87er, 88er, 11er und der bunt durch-einander, mit festem Hurrah den mühsamen Weg die steile Anhöhe hinauf.

In dem Schutze an der Höhe sahen wir, daß unsere Augen gut gemerkt hatten, denn da lag Mann an Mann von Franzosen. Es kostete zwar während des Hinaufkletterns noch manchen von uns, aber der Berg wurde genommen und wir trafen eine beträchtliche Zahl Gefangene, welche die Gewehre wegzurufen und um Parolen brachten, zusammen. Auf der Höhe angelangt, sahen wir, wie die Franzosen sich nun schiefenst zurückzogen und ungefähr 600 Schritt weiter Stellung nahmen. Wir benutzten hier eine kleine Böschung als Deckung.

Da hörten wir auf einmal hinter uns im Dorfe ein starkes Geschwehfeuer und Galoppieren von Pferden; wir wandten uns um und sahen, wie französische Ulanen durch das Dorf preschten, aber von unseren nachrückenden Truppen vollständig aufgefressen wurden. Ebenso wurde unser Feldwettbewerb mit seinem Zuge beim Vordringen aus dem Dorfe von feindlichen Kürassieren attackirt, welche dasselbe Loos traf wie die Ulanen.

Wir formirten wieder eine Schützenlinie und wollten eben weiter vorgehen, als wir den Ruf hörten: „dort kommt Kavallerie!“ Rechts von uns sah man auf ziemlich geringe Entfernung dicht geschlossene Haufen Chasseurs d'Afrique auf uns anpreschen. Wir dachten nicht daran, erst Caracée zu bilden, sondern schlugen die Hände durch unser schnelles und gutes gezieltes Feuer in der Schützenlinie ab. Die wild aussehenden afrikanischen Reiter wurden durch unser vernichtendes Feuer so außer Fassung gebracht, daß sie sich platt auf die Pferde legten und diese laufen ließen, wohin sie wollten. So preschte der

vierte Haufen auf ungefähr nur 15 Schritt vor unserer Front dahin; nur diejenigen, welche Befinnung genug hatten, vom Pferde zu springen und um Parolen zu bitten, kamen mit dem Leben und ohne verwundet zu werden davon, die übrigen wurden sammt dem Frieden zusammengeschossen.

Unser tapferer Führer, Lieutenant v. Rekowetz, war in diesem Kampfe zu blig, er sprang, mit seinem Revolver rechts und links Schüsse abgehend, mitten in den Haufen der Feinde hinein, wobei ihm doch einer von der Wunde einen Stich in die linke Seite, glücklicherweise nicht gefährlich, beibrachte. Ohne die Wunde verbinden zu lassen, ging er noch weiter mit uns vor, bis er noch einen Stichfuß an der rechten Schulter erhielt und nun geneigt war, nach dem Verbandplatz zurückzugehen.

So trieben wir unter beständig hartem Feuern den Feind vor uns hin, wobei uns auch unsere Artillerie gute Hilfe leistete; die Granaten wurden nicht über uns weg und schlugen dann in die gedekt stehenden französischen Kolonnen auf ungefähr 300 Schritt vor uns ein. Wir konnten unaufhaltsam vorwärts gehen, denn die Franzosen hielten jetzt nirgend mehr Stand. Wir waren bereits ziemlich nahe an die Stellung Sedan herangekommen, als wir in einem Walde halt machten. Viele Gefangene wurden hier zusammengetrieben. Der Gefechtsbender aus der Stellung und von unserer Batterie, welche den Feind verfolgten, baute sie in die Nacht hinein fort. Es wurde bereits dunkel, als wir auf unserem Vivoualplatz, einer seudten Wiese links vom Dorfe Floing, ankamen.

Einzelne Mannschaften, welche sich im Verlaufe der Schlacht am 1. September auszeichneten, sind noch folgende amtlich erwähnt: Musikleiter Hermann Nigke erbot sich freiwillig, eine wichtige Meldung zu überbringen, wobei er eine von Granaten stark beschädigte Terrainstraße zurückgehen mußte, und dies auch glücklich ausführte. (Schluß folgt.)

sehen und zwar nicht wegen des Voranges an sich, sondern wegen seiner Berücksichtigung durch den „Niedersächsischen Staats-Anz.“ an der hervorgehobenen Stelle. Es wird das Ganze als ein Signal dafür angesehen, daß die deutsche Regierung energische Schritte gegen einen Mißbrauch der dem Papste zuführenden eremtionellen Stellung zur Herabsetzung und Verminderung preussischer Gesetze thun wird. Allen Ansichten nach wird man auf diplomatischem Wege die italienische Regierung auffordern, preussischen Unterthanen nicht eine geschützte Stellung zu bieten, in welcher sie straflos andere preussische Staatsbürger zum Ungehörigen gegen die Landesgesetze geradewegig auffordern und diese als vom Kaiser „verarmte“ bezeichnen dürfen. Man ist hier der Ansicht, daß die dem Papste gewählten Privilegien nicht so weit reichen, um ein derartiges Verfahren eines seiner Anbänger zu decken. Ohne einen derartigen Zweck würde der Drobbrief des Grafen Ledochowski schwerlich veröffentlicht worden sein. Uebrigens beweist diese Publikation zur Genüge, wie wenig begründet die Ausstellungen über Vermitlungsvorwürfe zwischen der deutschen Regierung und dem römischen Kaiser und Alles was damit zusammenhängend, gewesen sind.

Der k. k. Reichsgericht für kirchliche Angelegenheiten verhandelt gestern über eine gegen den Pfarrer Rozanski zu Gora erhobene Anklage auf Amtsentsetzung. Er war wegen einer antzweifelnden, die Maßregeln in unerlaubter Weise kritisirenden Predigt in erster Instanz zu 300 Mark Geldstrafe, in zweiter Instanz zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Daraufhin hatte der Staatsanwalt beim Reichsgerichte für kirchliche Angelegenheiten die Amtsentsetzung beantragt. Der Reichsgericht aber lehnte nach „Anfänger“ Beratung diesen Antrag aus dem Grunde ab, weil sich Rozanski, obwohl der vom Kreis- und Appellationsgericht festgesetzte Kautionsbetrag als zweifelslos zu erachten ist, sich des Vergehens gegen die Kirchengesetze und die öffentliche Ordnung noch nicht in dem Grade schuldig gemacht, daß sich seine Absetzung rechtfertige.

Die heutige „Prov. Kor.“ recapitulirt die Ergebnisse der kürzlich stattgefundenen Beratungen der Reichs- enquete-Kommission betreffend das Patenteisen und knüpft daran nachstehende auf die praktische Verwertung der gewonnenen Resultate bezügliche Schlussbemerkung:

„Es ist mit Bewunderung anzuerkennen, daß die Beratungen der Sachverständigen zu fruchtbareren Ergebnissen geführt und den Boden für die Reichsregierung bereinigt haben. In dem nächsten Stufen tritt nunmehr die Aufgabe heran, die Abgrenzung bei einer künftigen Lösung entgegenzuführen. Nachdem von den leitenden Behörden die praktische Erörterung der Patentfrage so wieweit gefördert worden ist, darf man erwarten, daß auch ihre weiteren Entscheidungen so rasch, als die Lage der Verhältnisse gestattet, folgen werden.“

Es ist danach wohl mit Sicherheit zu erwarten, daß die Ausarbeitung des dem Reichstage vorzuliegenden Gesetzentwurfs unverzüglich in Angriff genommen werden. Die Vorlage selbst wird wohl für den neugewählten Reichstag referirt bleiben, das Arbeitspensum der diesjährigen Herbstsession ist das äußerste beschränkt worden muß, wenn die Erledigung der Zulagefrage nicht in Frage gestellt werden soll.

Seitens des Reichslandtagsamtes steht in Kürze eine weitere Berücksichtigung der statistischen Erhebungen auf dem Gebiete der Arbeitserfrage zu erwarten. Es werden nämlich die Aufstellungen über die Verlehnungsarbeit und die Ausbildung der Arbeiter veröffentlicht werden. Es ist dies eine Arbeit des Geheimen Regierungsraths Nieberding, welcher man mit Interesse entgegenfiehet.

Dem Nernheim nach soll es in der Absicht der Reichsregierung liegen, die Frage der Kommunalsteuerfreiheit der Militärpersonen auf dem Wege der Reichsgesetzgebung zu ornern.

Nach Berichten Wiener Blätter haben sich die Regierungen des deutschen Reichs und Oesterreichs auf Anregung der ersten dahin verständigt, die Ebe-Verträge einer kritischen Revision zu unterwerfen. Die bezüglich Konferenzen werden demnach in Wien stattfinden.

DN. Wie uns berichtet wird, ist der Reichsstaatspräsident v. Forckenberg als Anlaß der gestrigen stattgefundenen Sitzung des Reichsgerichts für kirchliche Angelegenheiten nach Berlin gereist. Herr v. Forckenberg hat wenigstens nicht in offiziellem Anlaß genommen, wegen parlamentarischer Angelegenheiten zu verhandeln. DN. Wie uns aus Paris gemeldet wird, soll bei Gelegenheit der allgemeinen Weltausstellung ein internationaler landwirtschaftlicher Kongress abgehalten werden. Den Vorsitz wird Herr Drouin de Lhuys, der Präsident der französischen landwirtschaftlichen Gesellschaft, führen. Einladungen zu dem Kongresse werden allen wichtigsten landwirtschaftlichen Vereinen des Auslandes zugehen.

DN. Die Warschauer Reise des Freiherrn von Manteuffel hat das Interesse der politischen Kreise des In- und Auslandes in sehr lebhafter Weise angeregt. Wir können heute folgende französische Stimmen vergleichen: Die „Patrie“ schreibt: „Es dürfte nicht unangekommen sein, bei Gelegenheit des neulichen Besuchs des Reichsmarschalls v. Manteuffel bei dem Gzar daran zu erinnern, daß dieser diplomatische General nicht zum ersten Mal mit einer hohen konstitutionellen Mission betraut worden ist. Er war es, der sich im Jahre 1870 nach Petersburg begab; ein reiner Schritt der Offiziellität behauptete man damals; thatsächlich aber war er beauftragt, die Neutralität Russlands vorzubereiten. Dieses frühere Vorkommnis sowohl wie die wiederholten geheimen Besprechungen des Reichsmarschalls mit dem Kaiser Alexander — ja einen sie nicht darauf hinzudeuten, daß diese Reise eine gewisse politische Tragweite habe? Herr v. Bismarck verwendet „Herrn v. Manteuffel nur in großen Beispielen.“ — Der entgegengeleitete Ansicht ist „Le Commerce“. Dieses Blatt meint, daß eine derartige Sendung ganz gegen die Gebräuche der Hofe und sehr wenig im Einklang wäre mit der Antipathie, die zwischen dem deutschen Kaiser und seinem Neffen besteht.

Er. Waisch Schiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ sind am 13. d. in Plymouth eingetroffen. An Bord Alles wohl.

Wahlangelegenheit.

Wittenberg, den 13. September. Die Wahlbewegung ist hier im vollen Gange. Nachdem vor einiger

Zeit in einer öffentlichen Versammlung hier selbst der diesseitige Landtagsabgeordnete, Kreisgerichtsrath Siemens-Brandenburg, über seine parlamentarische Thätigkeit Rechenschaft abgelegt, wird sich in den nächsten Tagen (der Termin ist noch nicht angesetzt) auch der Reichstagsabgeordnete, Bankdirector Siemens-Berlin vernehmen lassen. In dem zum diesseitigen Wahlbezirk gehörigen Nachbarkreise Schweinitz werden die beiden Landtagsabgeordneten Siemens-Brandenburg und Kreisrichter Helf-Schweinitz nächsten Sonntag, den 17. d. Mts. in einer zu Herzberg anberaumten Versammlung vor ihre Wähler treten. Die liberale Partei ist für die nächste Wahl bis jetzt nur über einen Candidaten einig: den Kreisgerichtsrath Siemens-Brandenburg, da der andere Abgeordnete, Helf-Schweinitz, ein Mandat für die nächste Legislaturperiode mit Entschiedenheit abgelehnt hat. Dem Vernehmen nach interessiert sich der k. k. Kreislandrath Dr. von Koseritz für die Wahl eines der frei konfessionellen Partei angehörigen Abgeordneten, welcher den Kreis neben Siemens-Brandenburg vertreten soll. Die Agrar- und Steuerreformer mögen von Compromissen mit anderen Parteien nichts wissen und geben einen eigenen Candidaten auf den Schild zu erheben; diesmal aber nicht den bekannten M. Ant. Rindorf, sondern den im Wahlbezirk ansehnlichen Gutbesitzer Lehmann zu Graunzfel bei Schweinitz.

H. Herzberg, den 13. September. Am hiesigen Rathhause wird nächsten Sonntag, den 17. d. Mts., ein Volksversammlung abgehalten, in welcher die Herrn Abgeordneten des diesseitigen Wahlbezirks über ihre parlamentarische Thätigkeit Rechenschaft ablegen werden. Außerdem handelt es sich um die Wahl eines Comités, welches die bevorstehenden Wahlen im liberalen Sinne vorbereiten und leiten soll.

Aus der Provinz Sachsen.

Z. Torgau, d. 14. September. Dem Chef der hiesigen Polizei, Senator Schmitz, ist der Kronenorden verliehen worden. Vor wenigen Tagen wurde derselbe für die dritte Wahlperiode, welche Juni nächsten Jahres beginnt, wiedergewählt. — Vergleichlich wird seit etwa zehn Tagen der Kaplan Baad aus Hön (Polen) erwartet, um hier internit zu werden. Er scheint die Flucht ergriffen zu haben. — Aus zuverlässiger Quelle wird uns mitgetheilt, daß die beiden jetzigen Landtags-Abgeordneten, Ober-Tribunals-Rath Clausen und Prof. Dr. Erdt, beide zu Berlin, sich bereit erklärt haben, das Mandat von Neuem wieder annehmen zu wollen, wenn ihnen das Vertrauen der Wählerchaft des Wahlkreises Torgau-Liebenrode wieder zu Theil werden sollte. Sobald die Neuwahlen angeordnet sind, wollen beide über ihre Thätigkeit im Landtage an Ort und Stelle Bericht erstatten.

Halle, d. 15. September.

Auf hiesigen Telegraphenamt wurden im vergangenen Jahre 51 Beamten ex. cl. des Posten und Leitungsreviseurs beschaftigt. An Telegrammen wurden ausgesandt: inländische 54,238, ausländische 3,765 Stück; angekommen sind an inländischen und ausländischen 60,519 Stück; aufgenommen 199,929; weiter telegraphirt 199,929, übertragen und zur Kontrolle mitgeteilt 18,443 Stück, so daß sich die Summe der gearbeiteten Telegramme auf 336,818 Stück beläuft. An Gebühren wurden erhoben für inländische 38,060 M.; für ausländische und zwar Reichs-Telegramme 1,624, deutsche 3,145 und ausländische 3,789 M., zusammen also 46,618 M.

Städtischer Ausschuss.

Die Idee, den Kirchhofplatz an einen Verkehrsplatz einzuwickeln und denselben zur Erhöhung für Kinder auszuscheiden hat denselben durch größere Seiten in neue Formen umzuwandeln, ist sicher im Sinne und den Wünschen einer großen Menge unserer Bürger gemeint. Leider hat nach jetzt gememener Ueberzeugung durch die beliebte neue Fahrstraße die bestehenden Anlagen nicht allein ganz zerstört, sondern auch bei den übrig gebliebenen Anlagen die Verhältnisse sehr nachtheilig. Diesen kann möglich irgend welche Partie wieder zu schaffen, so daß dadurch längs der ganzen langen Straße ein ungeheurer Nubelplätzen nicht mehr vorhanden. Außerdem würde die Ansicht reiz. gebrachte Wohnung in geschickter Weise durch vorzunehmende Anlagen zu einem idealen Platzpunkt umzuwandeln, nur sehr vereinzelt sein, können wir wenigstens nicht allein die beste Aussicht verlieren geht, sondern durch diesen Umstand außerdem noch eine gute und saubere der Promenade selbst nicht wohl zu ermöglichen ist. Es müßte danach die gebrachte Hoffung auf diesen Punkt ein Eldorado zu schaffen, weniger in Erfüllung gehen, dagegen sich dieser Maß zu gedanktem Zwecke für Kinder bei den schon vorhandenen Plätzen und Stränden ohne große Kosten auszuführen lassen, und stellen daher hoffen, daß die Verkehrsvereinigung mit auch die Stadtvorordneten dies in eine gewünschte nähere Ermüdung ziehen müßten, als für jenen Zweck noch größere Summen zu bewilligen!

Handelskammer zu Halle.

Mit dem 15. d. Mts. tritt die Beförderung von Spirit und Branntwein in Wagenladungen von mindestens 10,000 Kilogramm zwischen Halle, Leipzig, Zeitz, Gera und Stationen der Württembergischen Staatsbahnen ein Tarif in Kraft, der jedoch unter Wahrung der vorgeschriebenen 6 wöchentlichen Publikation jederzeit widerruflich ist. Wir theilen nachstehend die Frachtsätze zwischen Halle und den Württembergischen Stationen mit, welche feiner procentualen Erhöhung unterliegen: Von Halle nach Aulendorf pro 10,000 Kilogr. 377.10 M., Ziebarach 363.10, Bietigheim 278.10, Blaubeuren 351.10, Cannstadt 293.10, Eisingen 316.10, Eppingen 299.10, Feuerbach 288.10, Gmünd 319.10, Göttingen 314.10, Hall 294.10, Hechingen 337.10, Heilbronn 265.10, Nönn 408.10, Ludwigsburg 289.10, Metzingen 318.10, Plochingen 304.10, Ravensburg 289.10, Reutlingen 322.10, Rottenburg 318.10, Rottweil 330.10, Spudingen 338.10, Stuttgart 291.10, Tübingen 323.10, Untertulkingen 345.10, Ulm (loco) 343.10, Ulm (transit) 331.10 M. Wir erwähnen noch, daß die Verhandlungen wegen Erteilung allgemeiner direkter Frachtsätze im vollen Gange sind und sehr zu hoffen, daß in Kürze Mittelung über den Abschluß derselben gemacht werden kann.

Vermischtes.

Dr. Stroussberg schütet in seiner eigenen Lebensbeschreibung die volle Schale seines Bernes und seiner Bitterkeit über Laßker aus. Laßker, sagt er, hat mich durch seine bekannte Rede im Landtag ruinirt hat;

Laßker wollte nügen und die Wahrheit sagen, aber er konnte sie nicht.

Am 9. d. veröffentlichte das „Volksblatt“, „Antisemit“ einen Erlaß gegen die Selbstverurteilung von Militärschlichter, die mit Drobworte bedroht wird. Die Thatfache, daß ein solcher Erlaß erforderlich geworden, läßt allerdings ein günstiges Urtheil über die Pfortenpolitik anderer Seiten zu. In den kaiserlichen Zeitungen sollen denn auch 300 Soldaten liegen, die sich selbst, und zwar meist an der linken Hand, verstimmt haben.

Landwirtschaftsaffachen.

Bei gleicher Noth sieht man sich unwillkürlich nach dem Nachbar um. Wie hilft er sich? — Der man läßt sich erzählen, wie es in anderen Gegenden unter gleichen Verhältnissen gehalten wird, wie unsere Verhältnisse sich gestalten haben. Man kann dabei immer etwas lernen. Reiche oder knappe Ernten, es finden sich immer Liebhaber, welche einheimisch, wo sie nicht gefast, genießen, wo sie nicht gearbeitet haben! Diefelbe Klage löst in ganz Deutschland! In diesen Blättern auch ist sie oft genug laut geworden; es hat an Vorschlägen zur Besserung nicht gefehlt, da nun einmal die Agrarfrage sich als unzureichend erwiesen hat. Werden wir unsere Augen einmal nach dem gegnerischen Abergang, wo für dieses Jahr ein reicher Wein- und Obfliegen in Aussicht steht. Der gegnerische getragte und energisch gehandhabte Weinfliegen interressirt uns weniger, wohl aber der Feldschuß. Die Obstbäume erliegen fast unter der Last ihrer Früchte, bedürfen zahlreicher Stützen, um das Abbrechen der schwerelastenden Äste zu verhüten. In den kleineren Städten und auf dem Lande tritt man zusammen, es bilden sich allerwärts jahrelange Feldwachen, unter denen sich die Armen, wie die Wohlhabenden befinden, um das Obst austreiben zu lassen und vor diebstahligen Händen zu sichern. Von dem im Jahre 1863 revidirten, aus dem Jahre 1816 herührenden Feldfrevelgesetze haben demnach nur noch die darin enthaltenen polizeilichen Bestimmungen Gültigkeit, einiges Andere ist durch die neuere Gesetzgebung in Wegfall gekommen. Leider befindet sich darunter eine Bestimmung, die wir für äußerst praktisch halten, deren ansehender Güte aber zur Wohlthat wird, weil sie den Nachtheil des Einzelnen der Gesamtheit aufzulegt, somit bei der Gesamtheit ein Interesse für den Schuß des Einzelnen hervorruft. Es ist das die Bestimmung, daß die Gemeindefasse jeden Schaden bei Feldbeschädigungen oder absichtlichen Feldbeschädigungen, dessen Urheber nicht zu ermitteln ist, dem Beschädigten aus der Gemeindefasse alsbald nach einer Taxation des Feldschadens vergüten mußte, daß dagegen die Gemeinde berechtigt war, die gemachte Auslage von dem nächsten betretenden Feldbesitzer resp. Feldbesitzer, je nach dessen Vermögensverhältnissen ganz oder theilweise zu betreiben. Zu diesem Zwecke wurde von dem Bürgermeister und Gemeindevorstand eine besondere Controlle geführt, welche mit der Jahresrechnung vorzuliegen war. Diese allerdings weitgreifende Bestimmung war auf Seite der Gemeinde ein sehr wirksamer Anreiz für die Handhabung eines tüchtigen Feldschusses, und um so wirksamer für die Handhabung eines tüchtigen Feldschusses, als alle zur Gemeindefasse contribuirenden Gemeindeglieder damit ein noch größeres Interesse für die Handhabung eines tüchtigen Feldschusses hatten, sie war aber auch vorzüglich geeignet, hochste Feldbeschädigungen bei sonstern an Erbschaften zu verhüten, da der Beschädigte nur unvollkommen seinen Zweck erreichte. Wie sehr dieses in der landwirtschaftlichen Bevölkerung anerkannt wird, erzieht sich daraus, daß ungeachtet, wie erwähnt, die Ertragfähigkeit gleich dem Rechte der Beitreibung der Vorlage vom nächsten betretenden Feldbesitzer oder Feldbesitzer in Wegfall gekommen ist, die Gemeinden des Amtes Hohenheim, wie auch manche Gemeinden anderer Amtsbezirke, den Versuch noch jetzt leisten. Es verdient solches, wo nur irgend die Gemeindefasse dazu im Stande ist, Nachahmung, liegt aber auch voraus, daß in jeder möglichen Weise für tüchtigen Feldschuß Sorge getragen wird. Bei der geringen Rente, welche die Landwirtschaft abwirft, ist diese voraussetzungsweise darauf hingewiesen, daß Staat wie Gemeinde durch Nachsicht annehmen, den landwirtschaftlichen Erzeugnissen möglichen Schutz gegen Diebstahl zu gewähren. Es würde sich fragen, ob das, was sich anscheinend als Best einer früheren Gesetzgebung bewährt, nicht auch in unserer Gegend im Wege freier Vereinbarung der Gemeinden einzuführen sei.

Getreidebericht von auswärtigen Handelsplätzen.

Die Berichte von den maßgebenden Handelsplätzen befinden sich durchweg eine feste Tendenz und als Motiv wird hauptsächlich die Zurückhaltung der Verkäufer bezeichnet. Es ist zwar ganz natürlich, daß die Producenten bei dem geringen Ertrag in Brodfrüchten mit dem Verkauf nicht drängen, aber ebenso richtig ist es, daß der größte Theil derselben wegen der nöthigen Feldarbeiten bis jetzt nicht zum Druck kommen konnte und daher jedenfalls in kurzer Zeit besser befahrene Märkte in Aussicht stehen. Trotzdem aber waren seitdem die Angebote für die Nachfrage genügen, indem nicht nur noch ziemlich alte Vorräthe vorhanden sind, sondern auch die Zufuhren von fremdem Getreide anhalten, und zudem bekräftigt sich der Verkehr meistens nur auf den laufenden Bedarf, da ein belangerlicher Export bis jetzt nirgends stattfindet. Von England wird eine feste Haltung gemeldet, doch sei das Geschäft ziemlich ruhig geblieben; dagegen herrsche an den französischen Märkten ein regerer Verkehr und die Preise haben sich bei Getreide vollständig behauptet, während Mehl sogar eine steigende Richtung verlor. Die Preise von Belgien und Holland laufen fest, aber geschäftlos. In Norddeutschland war der Verkehr fast durchweg lebhaft, namentlich aber wurde im Rheinthal viel umgesetzt. Von Oesterreich-Ungarn ist keine wesentliche Änderung angezeigt und es hat auch der Export dort weitere Dimensionen nicht angenommen.

Lotterien.

Bei der am 14. d. beginnenden Ziehung der 3. Klasse 154. Staatsl. Preuss. Klassenlotterie fallen: 1 Gewinn à 45,000 M auf 85,706, 1 Gewinn à 15,000 M auf 17,140, 1 Gewinn à 3000 M auf 15,450, 1 Gewinn à 1800 M auf 17,134, 1 Gewinn à 900 M auf 17,379, 54,427, 93,154, 8 Gewinne à 500 M auf 25,573, 27,739, 41,067, 41,814, 61,331, 67,488, 91,275, 92,016.

Marktberichte.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen 180-216 K. Roggen 160-180 K. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names (e.g., Anst. d. Reichsbank, Anst. d. Preuss. Bank) and exchange rates.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Keuziger Productenbericht vom 14. Sept. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200-222 K. ...

Berliner Börse vom 14. September. Wechselkurs. ...

Table with columns for bank names and exchange rates, including entries for 'Waggebürg.' and 'Berlin'.

Waggebürg. d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

Berlin, d. 14. Sept. Weizen flau und niedrig. ...

*) Bei den Effecten ist anderer Zinssatz nicht notirt, werden 4% Zinsen berechnet.

Verficherungs-Gesellschaft zu Schwedt. Das Verficherungs-Capital der Angehörigen-Abtheilung vermehrte sich in diesem Jahre wiederum um circa 12 Millionen Mark und erreichte eine Höhe von über 120 Millionen Mark. Nach Deckung sämtlicher Schulden und Verlusten wird noch ein ansehnlicher Ueberschuss verbleiben. Der Jahreserfolg wird in Folge dessen am Jahresabschluss einen Zuwachs von circa 87000 Mark und einen Bestand von circa 275000 Mk. nachweisen.

Bekanntmachungen.

Zum Lokal-Tarif der Frankfurt-Bebraer Eisenbahn, zum Tarif für den Lokal-Tarif der Strecke Müden-Halle, sowie zum Tarif für den Frankfurt-Bebra-Halle-Gaßler Verkehr sind Nachträge, gültig vom 1. October er. ab, erschienen, enthaltend: Änderungen der mit den bereits zur Ausgabe gelangten, vom 1. October er. gültigen Nachträgen eingeführten Transportpreise für Vieh in Wagenladungen.

Das Nähere ist bei den betreffenden Expeditionen zu erfahren.
Frankfurt a/M., den 8. September 1876.
 Königliche Eisenbahn-Direction.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 20. September er. von Vormittags 9 Uhr ab sollen circa 40 Stück ausrangirte königliche Dienstpferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 auf dem Klosterhofe zu Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Reichsgeld verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Das Commando des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.

Der zum Verkauf der Nisterschen Mühle zu Meinsfeldt nebst Ackergrundstücken auf den 16. d. Mts. daselbst anberaumte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Bailemsfeldt, d. 14. September 1876.
 Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.
 Der Subhastationsrichter.

Landwirthschaftsschule zu Siegnitz.

Das Wintersemester beginnt am 16. October. Durch vollständige Absolvierung der Anstalt kann das Einjährig-Freiwilligen-Recht erworben werden. Die Vorlesung nimmt auch Schüler mit nur elementarer Vorbildung auf. Für Schüler, die das Einjährig-Freiwilligen-Recht nicht erlangen wollen, besteht eine besondere Fachklasse. Jede nähere Nachricht durch den Unterrichtsleiter.

Dr. E. Birnbaum, Director.

Braunkohlen

auf meiner Grube bei Jaschwitz vorräthig à Heftloster 15 S.
 Fracht bis zur Saale bei Wettin à " 5 "
 " Bahnstation Nauendorf am " " 5 "
 " Petersberge à " 25 "

Jaschwitz bei Wettin a/S.

P. Wellhause.

Welt-Anstellung 1876. Internat. Ausstellung Nörckopping: Internat. Ausstellung
 Wien 1873. Silberne Medaille. Bremen 1874.

Für Landwirthe!

Drillmaschinen
 (für Belhensaat) mit und ohne Dribbelvorrichtung zum hüfelförmigen Legen der Ribbenreihen, in grosser Anzahl im In- und Auslande verbreitet. Dieselben werden in verschiedenen Ausführungen geliefert, durch welche allen Ansprüchen und Wirthschafts-Verhältnissen Rechnung getragen wird.



Höchste Auszeichnung

Höchste Auszeichnung

Guanostreuer neuester Construction, Rübenheber, Kartoffelgraber
 Specialitäten der Fabrik.
 Referenzen in allen Ländern.
 Cataloge gratis und franco



Ehren-Diplom.

Grosse goldene Medaille Ehren-Fokal.

F. Zimmermann & Co.
 Halle a/S.

Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano, Chili-Salpeter, Superphosphate, Kalisalze in bester Qualität bei
August Mann, Schiffsaale.

Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtigen Aufwader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen
C. Dettendorff, Möbelfabrikant.

Verkaufe 100 Stämme (1 Hahn und 1 Henne) diesjährige, gelbspennige Italienische Zuchthühner à Stamm 10 Mark — gegen Nachnahme. Verpackung und Aufwendung durch die Post frei.

Das Italienische Huhn verdient ganz besondere Beachtung und wird bald auf jedem Hühnerhofe zu finden sein. Dasselbe fängt im December an zu legen und bringt es im Jahre auf 120 bis 180 sehr große Eier. Die Hühner sind bei mir in einem grossen Grasgarten aufgewachsen. Die Eltern bezog ich direct aus Italien und siehe für achte Rasse. Mein Name bürgt dafür.

G. L. Sorhagen,
 Hühnerzüchter in Delitzsch.

Eine zuverlässige ältere Person zur Pflege und Wartung eines Kindes sofort gesucht. Bedingung nimmt **Herrmann Potzelt,** Halle a/S. entgegen.

Ein Mann mit guter Handschrift und im Schreiben gewandt wird zur Ausfülle auf einem Bureau gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter Chiffre R. 9. befördert **Ed. Stückratz** in der Exp. d. Ztg.

Auf einem größeren Landgute (Gross-Grundbesitz) wird zum 1. Januar 1877 ein mit guten Zeugnissen versehener Dekononomieverwalter gesucht. Derselbe hat nur mit dem Prinzipal zu thun. Gehalt 300 — 360 Mark. — Persönliche Vorstellung ist erwünscht. Offerten werden erbeten unter Chiffre: **O. S. # 173** postlagernd **Zschackau,** Station d. Halle-Sorauer-Eisenbahn.



Nächsten Montag den 18. d. Mts. haben wir wieder einen frischen grossen Transport von ca. 40 Stück eleganter starker

Hannoverscher Saugfohlen

zum Verkauf. [H. 51327 a.]
Juckelmann & Apel,
 Erfurt.

Aetzatron z. Seifekohlen
 bei **Helmbold & Co.,** Leipzigstr. 109.

Frankfurt-Bebraer Eisenbahn. (Halle-Cassel.)



Am Montag den 18. September, dem Tage des Wiesenmarktes in Eisleben, werden folgende Ertragszüge abgefahren:

Nordhausen	Abf. 4. 55 V.	—	Eisleben	Abf. 5. 45 N.	9. 25 N.
Seringen	" 5. 9 "	—	Niesstedt	Anf. 6. 19 "	10. 1 "
Nosla	" 5. 38 "	—	Sangerhausen	" 6. 36 "	10. 17 "
Wallhausen	" 5. 59 "	—	Wallhausen	" — "	10. 37 "
Sangerhausen	" 6. 18 "	9. 24 V.	Nosla	" — "	10. 58 "
Niesstedt	" 6. 39 "	9. 45 "	Seringen	" — "	11. 22 "
Eisleben	Anf. 7. 15 "	10. 21 "	Nordhausen	Anf. — "	11. 36 "

Halle	Abf. 6. 26 V.	—	Eisleben	Abf. 5. 33 N.	8. 55 N.
Zeutschenthal	" 7. 5 "	8. 59 V.	Oberböblingen	Anf. 5. 53 "	9. 15 "
Oberböblingen	" 7. 35 "	9. 14 "	Zeutschenthal	" 6. 16 "	9. 31 "
Eisleben	Anf. 8. — "	9. 39 "	Halle	Anf. — "	10. 14 "

Die Ertragszüge führen die II., III. und IV. Wagenklasse.
 Nordhausen, den 8. September 1876.
 Der Betriebs-Director.
Hentsch.

Feiertage halber bleibt mein Geschäft
Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. d. Mts. geschlossen.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße 24.

50% Ersparniss. Necht Amerikanisches Kaffeeschrot von Pommerich & Comp. in Magdeburg.

Das Amerikanische Kaffeeschrot wird von dieser Fabrik seit Jahren in grossen Massen nach den Vereinigten Staaten exportirt und hat sich dort in Folge seiner vortheilhaften Zusammenstellung ausserordentlich verbreitet, da es die billigeren Sorten des indischen Kaffees vollständig ersetzt und für bessere Qualitäten einen höchst angenehmen Zufuss bildet.

Der Preis des Originalpaketes à 20 Mltb. ist 20 Pf.

Zu haben in den Depots folgender Herren:

- Halle a/S. b. **S. Ch. Werther & Co.**
- „ „ **Ant. Angermann.**
- „ „ **Aug. Apelt.**
- „ „ **F. Beerholdt.**
- „ „ **H. G. Dettendorff.**
- „ „ **D. Diben & Herrmann.**
- „ „ **Carl Gungling.**
- „ „ **H. Fahlberg.**
- „ „ **F. Franz.**
- „ „ **Emil Grobe.**
- „ „ **C. Güntel.**
- „ „ **C. F. Jentsch.**
- „ „ **J. S. Kaufmann.**
- „ „ **C. Langbeinrich.**
- „ „ **H. Mertens.**
- „ „ **Robert Müller.**
- „ „ **Gust. Nicolai.**
- „ „ **Wilh. Rathke.**
- „ „ **W. Schubert.**
- „ „ **D. Schw. Zeichmann.**
- „ „ **Otto Thieme.**
- Artern bei **Th. Poppe.**
- „ „ **C. Scharf.**
- Welleben bei **A. Jenkitt.**
- Brachstedt bei **Ed. Thiele.**
- „ „ **H. Kämmer.**
- „ „ **Ed. Leg.**
- „ „ **Th. Nentsch.**
- „ „ **H. S. Greiner.**
- „ „ **A. Dertel.**
- „ „ **H. G. F. Baumann.**
- „ „ **L. Schumert.**
- „ „ **Th. Merckel.**
- „ „ **Jul. Reichel.**
- „ „ **Gebr. Rofe.**
- „ „ **H. Bucerius.**
- „ „ **A. Heidenreich.**
- „ „ **A. Schlemmer.**
- „ „ **F. Grünberg.**
- „ „ **Louis Bierhold.**
- „ „ **Albra bei F. Klotz sen.**
- „ „ **Quersurft b. Nob. Braunhardt.**
- „ „ **Sanderleben b. W. Müller.**
- „ „ **H. Könnwolff.**
- „ „ **Apoth. Feenkner.**
- „ „ **Schaffstädt b. C. Gröbner.**
- „ „ **Schilbau b. C. A. Engelmann.**
- „ „ **Schöfeln b. Louis Böhm.**
- „ „ **C. G. Hartung.**
- „ „ **Weitzels b. Herm. Dollrath.**
- „ „ **Wettin b. W. Grobe.**

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergeb. Mittheilung zu machen, dass ich am heutigen Tage am hiesigen Platze ein

„Putz-Geschäft“

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrungen, die ich in diesem Fache gesammelt, und hinreichende Mittel, bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen. Indem ich mein Unternehmen einem geehrten Publikum angelegentlich empfehle, bitte ich, mich durch Ihre geneigte Wohlwollen gest. unterstützen zu wollen und zeichne hochachtungsvoll

Emma Pasenau,

57 gr. Ulrichsstr. 57,

im Hause des Herrn Conditor Blau.

Halle a/S., den 11. Septbr. 1876.

Wiesenhause Eisleben.

Zum bevorstehenden Wiesenmarkte erlaube ich mir auf meine freundlichen Lokalitäten aufmerksam zu machen.

Für ganz vorzügliche Speisen, gute preiswerthe Weine und Biere ist bestens geforgt.

Im Garten grosses Concert.

gegeben von der ganzen Capelle des Musikdirectors Herrn Schädel aus Sangerhausen.

Im Saale grosses National-Concert

der rühmlichst bekannten Gesellschaft Schwantner aus dem Saal-Kammergut, im National-Costüm.

H. Müller.

Blasebälge
 gr. Ausw. b. **Gothsch. Klauhorst.**
 Ein 9jähriger dunkler **Halben-Balack**, mittelstark, flott und fehlerfrei, steht zu verkaufen
 Raundorf b. E. Nr. 1.

Holz- u. Metall-Särgo,
 letztere von 50 \mathcal{R} . an, empfehle bei vorkommendem Bedarf.
Alb. Meissner,
 Halle a/S., gr. Brauhansg. 31.

Ein schwarzbrauner Ardenne, vorzügliches Pflugpferd, 6 Jahr alt, steht zum Verkauf auf der Ziegerei b. d. Iren-Anstalt.

In dem Hause einer gebildeten Wittwe in Beimar finden junge Mädchen, die ihre weitere Ausbildung in diesem Orte wünschen, unter massigen Bedingungen liebevolle Aufnahme und sorgsame Pflege u. körperliche Pflege. — **Fr. Clara Gaym** in Halle, sowie Herr **Dianus Grube** in Gönnern haben die Güte, nähere Auskunft zu erteilen. Nr. bei **Ed. Stückratz** in d. Exp. d. Z. zu erfragen.

Vorbereitungs-Anstalt

zum
Einj. Freiwill. Examen
 Halle a/S., Schulberg 14.
 Viebjähr. gute Erfolge. — Auch bei der letzten Prüfung befanden dieselbe wieder sieben Aspiranten.
J. Wegner.

Die Trankfucht,
 der Glückstörer so vieler Familien, wird durch ein unfehlbares Mittel, welches auch ohne Wissen des Trinker angewendet werden kann, für immer beseitigt durch **Dr. Otto Buchholz** in Erier, Hofenstr. 207.

Restaurations Stumsdorf.

Sonabend den 16. **Burghschmaus**, Sonntag den 17. von 7 Uhr an Ball, um recht zahlreichen Besuch bittet
F. W. Rösen.

Maundorf bei Weidburg.

Sonntag den 17. d. ladet zum Kinderfest und Abends zum **Abzugs-Ball** ergeben ein
G. Nagel.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 17. Sept. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale des Herrn Landmann, gr. Brauhansgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger **Gzerik** aus Schmeide m. H. — Der Zutritt ist freiem gestattet.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Im tiefsten Schmerze benachrichtigen wir Söhner, Freunde und Bekannte unseres innig geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des landwirthlichen Reserve-Offiziers **Friedrich Hesse** aus Breslau, hiermit von dessen am 12. d. zu Domodossola in Folge des Sonnenstichs erfolgten Tode.

Breslau.
 Die Familie **August Hiese.**

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entfiel uns der unerwartete Tod unseres kleinen **Oskar** nach 4 wöchentlichem schweren Kampfe im Alter von 1 Jahr und 2 Monaten. Um dieses Beileid bittet die trauernde Familie **Bentmann.**
 B e h m i g, d. 13. Septbr. 1876.

Erste Beilage.

Fortschritte der Lebensversicherungsbanken in Deutschland.
 Trotz der andauernden, fast in alle Geschäftsjahre tief eingreifenden Krisis, unter welcher unser reichthümliches Leben von schon ansehnlicher Zeit zu leiden hat, hat sich in Deutschland in Bezug auf die Lebensversicherung doch auch im Jahre 1876 wieder ein höchst beachtliches Wachstum bemerklich gemacht. Nach dem bekannten fachwissenschaftlichen Blatt, das den Zustand und die Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsbanken veranschaulicht hat, sind im Jahre 1876: 92716 Personen den deutschen Lebensversicherungsbanken beigetreten und haben damit ihren Angehörigen Erbschaften im Betrage von 318,455,010 Mark begründet. Die Gesamtsumme der Einnahme 1876 bei deutschen Anstalten verstorbenen Personen belief sich auf 71,649; die Gesamtsumme der von ihnen für Wittnen und Waisen durch begründete Erbschaften auf 2129,522,838 Mark. Innerhalb eines Monatsalters werden viele Erbschaften anfallen, stimmt diese Summe, welche sich aus regelmäßig fortgesetzten, zum größten Theil fernen Sparcassaaufgaben, zur Vertheilung. Auswärtigen sind die Sparcassaaufgaben, welche 1875: 67,588,100 Mark ausmachten, nicht minder angefallen, und unterziehen Landwirthschaft und Industrie in ihrem Fortschritte. Im Jahre 1875 sind 31,109,218 Mark an die Wittnen geleistet worden, von mehr 12000 verstorbenen Personen ausbezahlt worden. Die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha allein hat zu dieser Summe 5,537,900 Mark beigetragen.

**Dekanntmachungen.
 Rückforderungen.**

1. Eine Postanweisung über 9 M. an Karl Horn in Berlin, Abänderung nicht genant. 2. Eine Postanweisung über 2 M. an Frau Bimmernann in Berlin, Abänderung nicht genant. 3. Eine Postanweisung über 12 M. an Eduard Berner. Streubel in Albersleben, Abänderung 2. Stellung ist nicht zu ermitteln.
 Halle a/S. den 14. Septbr. 1876.
Kaiserliches Postamt 1.

Central-Verein für Hebung der deutschen Fluss- und Kanalschiffahrt.

Einladung zur Sitzung des Ausschusses
 am Mittwoch den 20. September, Abends 7 Uhr,
 im Courzimmer des Börsengebäudes, Berlin,
 Neue Friedrichstr. 51, 1. Treppe.

Tagungs-Ordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Ueber Nadelwehre. Ref: Herr Regierungsrath Wernekinck. 3) Referat über ein Project zur Ersetzung des Pferdezugs durch Drahtseiltransmissionen. Ref: Herr Lüders-Göllitz. 4) Referat über ein neues Princip der Herren Gebr. Benjamin-Frankfurt a. M. zur Fortbewegung von Schiffen.
 Der Vorsitzende:
Dr. G. von Hunsen.

Mobil-Auction im Schlossgarten-Salon zu Merseburg.
 Mittwoch den 27. September Donnerstags 11 Uhr
 sollen folgende Mobilien etc., welche während des am 9. d. M. hier stattgefundenen Festes zur Ausschmückung des für E. Majestät den Kaiser reservirten Salons gebietet haben, als:

1 großes dopp. Salon-Sopha mit roth. Damastbezug, 2 gr halbrunde Sophas mit dergl. Bezug, 2 große Räumere mit Goldrahmen, Goldconsolen u. Marmorplatten, 8 Stuhl mit roth. Damast bezogene Fauteuil, 16 Stuhl vergoldete Hohlstühle, 2 schwarze runde Tische von Polsterholz, 8 Stuhl Portieren von roth. Damast mit Goldbleisten u. sonst. Vorbeh. im Schlossgarten-Salon zu Merseburg meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Merseburg, den 14. September 1876.
A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Karl Biedermann.
 Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung. Alle ausmüthigen Abonnenten (die bisherigen wie neu ein-tretende) werden ersucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldigst bei den betreffenden Buchhändlern aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Besorgung stattfindet. Der Abonnementpreis beträgt von Weihnachten 7 M. 10 Pf. Die Verhandlungen des Deutschen Reichstages und die Verhandlungen für denselben sowie für das preussische Abgeordnetenhaus werden redigirt und zur Veröffentlichung vorbereitet.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung findet ein neues Bild der Zeitgeschichte zu liefern und den Lesern in reichem Maße zumuthen den Stoff ihren Lesern in nächstlicher Ausführlichkeit, aber doch in geschickter Auswahl darzubieten. Sie nimmt in dieser Beziehung eine Mittelstellung zwischen den noch unangefangenen Zeitungen und den Provinzial- oder Lokalblättern ein, und glaubt damit den Wünschen eines großen Theils der Leser zu entsprechen.

Die politische Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird nach wie vor dieselbe sein: sie ist ein entschiedenes Reformblatt, nach allen Seiten unabhängig, das keine Überzeugung offen und rickhaltlos verkündet, aber auch den Gegnern der Reformen die nöthigen Rücksichten zeigt.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint wöchentlich 4 Uhr, resp. (mit telegraphischen Beilagen) 5 1/2 Uhr. Nach auswärts wird sie mit dem nächsten nach Erreichen der Nummer abgehenden Posten versandt.

Interesse finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu diesem Zwecke von den meisten Zeitungen und namentlich von den größten Anstalten in weitesten Umfange benutzt wird, die allgemeine und wissenschaftliche Vertheilung; die Inseratensätze betragen für den Raum einer viermal gehaltenen Zeile unter „Ankündigung“ 20 Pf., einer dreimal gehaltenen unter „Eingelant“ 30 Pf.

Am 10. d. M. ist auf dem Fienzschloß: Schodwitzer Communications-Verlag eine sibirische Taschenrechner gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.
 Gedenkwig. S. Colmann, den 11. Septbr. 1876.
Die Ortsbehörde.

Ein schönes Landgut mit 210 Morg. Feld, kühnweg überhöfend, kann sofort mit noch vollständigen Ernter verkauft werden. Das Gut liegt in frucht. Gebirg von Halle u. hat sehr gut rentirende 3. Parkbestandtheil. Anzahlung 3/4, Rest lange Zeit fruchtbar liegend. Nur reelle Selbstkäufer erfahren wo? bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bzg.

Thätige Diensten und Werkstübenarbeiter sucht bei hohem Lohne auf dauernde Arbeit
Gustav Köpfe,
 Cöthen, Stiftstraße Nr. 5.

Billigste zweimal täglich erscheinende Zeitung Berlins.

Berliner Börsen-Courier.
 12 Mal wöchentlich, täglich 2 Mal erscheinend.

Morgen-Ausgabe, welche ein vollständiges Bild der politischen Vorgänge gewährt und daneben	Abonnements-Preis nur 6 Mark (2 Thaler) pro Quartal.	Abend-Ausgabe, welche den Börsen-Angelegenheiten und den gesammten wirthschaftlichen Interessen gewidmet ist.
das reichhaltigste und pikanteste Feuilleton der Hauptstadt, unter dem Titel „Der Reporter“ enthält.		Die schnellsten Nachrichten über das gesammte Gebiet des Handels, der Börse, der Actien-Gesellschaften etc. zu bringen, ist eine Aufgabe, welche der „Berliner Börsen-Courier“ stets erfüllt hat.
Dieses Feuilleton hat die Morgen-Ausgabe des „Berliner Börsen-Courier“ zu einer journalistischen Specialität gemacht, die sich in ganz Deutschland gleicher Beliebtheit erfreut.		Unparteiische und offene Besprechung aller finanziellen Vorgänge. Marktberichte, Verlosungslisten. Ausser täglichen Börsenberichten auch ausführender Börsenwochenbericht. Vollständiger Courszettel.

Neben der finanziellen Bedeutung seiner Abend-Ausgabe empfiehlt sich der „Berliner Börsen-Courier“ durch seine Morgen-Ausgabe als ausserordentlich interessante Lectüre vor allen anderen Blättern zum Abonnement. Abgesehen von dem kaufmännischen Interesse, welches seine Abend-Nummer besitzt, macht die Morgen-Ausgabe auch jede andere politische Zeitung völlig entbehrlieh.

Gratis und franco erhalten neu hinzutretende Abonnenten den „Börsen-Courier“ bis 1. October geliefert, sobald sie die Abonnement-Quittung pro IV. Quartal er. nach geschehenem Abonnement an die Expedition einsenden.

Abonnements in Berlin bei allen Speditionen, auswärts bei allen Post-Anstalten

Expedition des Berliner Börsen-Courier, Mohren-Strasse 24, W.

Abonnementspreis nur sechs Mark (zwei Thaler).

Theater- und Masken-Garderobe

ist eine größere Partie billig gegen Baarzahlung zu verkaufen bei
Herrn Semmler, Leipzig, Schulgasse 8.

Alle Artikel für feinen Wäsche, als: Prima Oberbaal-seife, Prima Kerntalgeife, Garzeife, Clainseife, feinste Weizenstärke u. Reishärke, Ultramarin, Soda etc. billigst bei
C. F. Baentsch, Markt 5 u. 6

Restaurant Dresdener Bierhalle.
 Heute Abend Mock-Tourte-Suppe. Coburger Actien-Bier (altes Beck) ganz vorzüglich.

Oldenburger Milchvieh. (H. 33541 b.)
 Donnerstag, September 21., stellen wir im Gasthaus zum Löwen in Cöthen einen sehr großen Transport ganz hochtragender Kühe und Ferkel, prima Qualität, zu soliden Preisen zum freihändigen Verkauf. Das Vieh wird schon am 20. September Mittags einreisen.
Geschnaum, Oldenburg, Aehgelis & Detmers.

Höchst vortheilhafter Kauf.
 Ein schönes Mühlengut in besser Lage Sachsens, an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegen, mit bedeutender Handelsnische, großer ausstaltender Wasserkraft, neuem herrschaftlichen Wohnhause — schönem Gartenanlagen, rentabler Oeconomie und Wasserkraft-Verpachtung ist sofort zu verkaufen. Diese Belegung bietet eine ausgezeichnete sichere Capitalanlage, kann sofort wieder verpachtet oder auch selbst bewirtheilhaftet werden. Capitalbedarf 50,000 Thaler. Offerten nehmen unter S. E. 8. die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig entgegen.

Brauerei-Verkauf.
 Eine in einer anstaltlichen Stadt belegene Bierbrauerei u. Gastwirthschaft mit geräumigen Stallungen und Wohngebäuden, Alles neu und massiv gebaut, nebst 2 Morg. Garten, soll mit lebendem und totem Inventar frankheitsvoller baldigst verkauft werden. Anzahlung 5—6000 M. Nähere Auskunft ertheilt
C. Knake in Cöthen, Georgstraße 4.

Erbsen-Brown's Wunder
 Beste Pflanzenzucht bis Eintritt des Frostes, offerirt
F. A. Spilke, Leipzig.

Kohlköpfe
 kaufen in großen Quantitäten **Blosfeld & Herm** Marienstr. 10. Nähe d. Bahn.

Graufall,
 ff. Qualität, zur Düngung, pro Emvry zu 84 Mark franco Baunhof Altensburg, empfiehlt die Ziegels- und Kalkbrennerei von **Sermann Junghans** in Altensburg.

Fruchtessig,
 Bier-u. Weissig, Limonade à Glas 10 Pf., Limonaden-Essenz à Liter 1.80 u. 2 M. empfiehlt die Destillation von **J. F. Naumann,** Schwanenstraße 1.

Ein schwarzer Hund (Schäfer-rasse) zugefallen. Gegen Erstattung der Infections- und Futterkosten abzugeben auf der Schäfers- des Ritterguts Reinsdorf bei Landsberg.

Cyper-Vitriol
 zum Weizenfäulen offerirt billigst **H. Sohnecke,** gr. Steinstr. 2.

Ein j. Verwalter, mit d. Buchführung vertraut, sucht bei bescheid. Anfordern Stellung. Näheres ertheilt Frau **Ehlers,** Sackhof zur grünen Lanne.

1 jüngerer Verwalter sucht per 1. Oct. Stellung. Gef. Abr. sud A. B. postlag. D. uerfurt.

Gebauer-Schneidmühle Buchdruckerei in Halle.

Vom 17.—26. d. M. bin ich verreist.
Dr. Künze.

Einem Postillon sucht Posthalterei **Hiltfelder.**

Grummet-Verkauf.
 Ca. 100 Morgen Grummet sollen auf Rittergut **Benkenhof** bei Lauchsdorf Montag den 18. September Mittags 1 Uhr in Parzellen von 5 Morgen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

1 verb. **Oec.-Inspector,** dessen Frau der innern Wirthschaft mit versehen kann, wünscht Stelle; mehrere 1ste und 2te **Verwalter, Hofmeister, Gärtner u. Kutsher** wünsch. sofort u. 1. Oct. Stellen; Landwirthschaftlerinnen, ältere u. jüngere, wünsch. Stellen durch **Fr. Deparade** in Halle, gr. Schlamm 10.

Ein lebhaftes **Engros- & Detail-Geschäft** sucht einen thätigen jungen Mann, der im **Comptoir** gut bewandert und im Conto ist, bei besten Zeugnissen 1000 M. Saction zu stellen. **Ad. H. bef. d. G. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Die ersten neuen **Augen, Bücklinge, Sproten** immer frisch bei **Boltze.**

Privat-Entbindung.
 Damen, welche in Eile ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme bei **Dr. Kuhn,** Markt 13, Trepp. D. Kohn, Hebammen.

Bücklinge
 Extra frische Kieler fette Bücklinge täglich frisch bei **W. Assmann,** gr. Ulrichstr. 28.

Trotha.
 Sonntag Tanzmusik, wogu freundlichst einladet
E. Knoblauch.

Berlin
 wurde während des Mandats am 13. d. in der Nähe der Schaufsee, welche von Merseburg nach Rosbach führt, ein **Sperglas,** mit Verunreinigung eingetaucht. Gegen hohe Belohnung zu finden an **H. Rosbach,** Lieutenant d. Ref., Leipzig, Pfaffenbergr. 6. I.

leber
 zirt
 Anha
 graph
 werde
 ist na
 tembe
 h au
 führu
 eingel
 gründ
 zwei
 ist die
 Gefol
 ser ab
 selbe
 Semau
 zu ver
 forjuz
 Egypt
 Die g
 19 M
 tiv en
 dorige
 gemäp
 Stadt
 berliche
 gefüll
 stimm
 Nähe i
 resp. in
 be, un
 jünim
 wie bel
 gegen i
 dig gen
 Mau
 der vor
 d. ein
 Herr
 befüll
 auf f
 führung
 bei Co
 eines C
 27 Pfu
 vollk
 dies
 weber a
 so daß
 fangen
 v
 vorher
 Dierfur
 M
 h
 länglich
 der A
 Schwim
 Im
 Einmal
 Monat
 monat
 ultimo
 23
 25
 w
 Revisi
 von h
 mann,
 Dürfer
 tendent
 W
 d
 wurde am
 Begründ
 durch H
 hofhänd
 ulframent
 Graf Sch
 litz des C
 acier, de
 und päp
 Bäckerei
 brüche,
 solle sich
 bühne, n
 Bäckerei
 reifen m
 geistlich
 lammung
 über alle
 Jahre fest
 bei Leaci
 Julius C
 entricht
 und letzter
 Damas
 wurde die
 erdenber
 ges am
 Prebri

